

Pyramiden

Zur Abwechslung gibt es diesmal keinen „Info-Snack“ über die norwegische Tierwelt, sondern über Pyramiden. Auf den ersten Blick mag sich Mancher vielleicht denken: Was haben Pyramiden mit Norwegen zu tun? Doch da gibt es durchaus eine Verbindung.



Auf dem von Norwegen verwalteten Archipel Spitzbergen („Svalbard“) liegt, am Fuße des gleichnamigen Berges, eine russische Geisterstadt namens Pyramiden. Im Jahr 1921 wurde die Stadt im sogenannten Dickson-Land von einem schwedischen Unternehmen gegründet und in den späten 1920er Jahren von einem russischen Trust namens Arktikugol erworben.

Bis in die 1990er Jahre hinein wurde hier Steinkohle abgebaut, nur die besten Minenarbeiter der Sowjetunion durften hier arbeiten. Die Arbeiter hatten in der Regel einen auf wenige Jahre laufenden Vertrag. Sie brachten ihre gesamte Familie für diese Zeit mit nach Pyramiden. Dementsprechend



gab es dort fast alles, Stallungen für Tiere und Gewächshäuser, eine Schule, ein Kasino, in welchem 24 Stunden am Tag kostenloses Essen angeboten wurde, ein Kino, eine Sporthalle sowie ein Schwimmbecken mit olympischer Länge und vieles mehr. Nach Erfüllung des Vertrages ging es für die gesamten Familien wieder zurück in die Sowjetunion. Mit dem in dieser Zeit verdienten Geld hatte man dann für den Rest des Lebens ausgesorgt.



1998 beschloss die russische Regierung den Kohleabbau stillzulegen, da er nicht mehr rentabel war und Barentsburg, eine weitere russische Kohlebergbausiedlung auf Spitzbergen, leichter zu versorgen war. Daraufhin wurde die Stadt innerhalb von drei Tagen aufgegeben.

Erst 2007 beschloss man das Hotel wieder zu eröffnen und Reisen in die

se Geisterstadt anzubieten. Im Gegensatz zu den anderen Städten auf Spitzbergen darf man jedoch nicht einmal das Hotel ohne Waffe verlassen, da hinter jedem Gebäude ein Eisbär warten könnte. Regelmäßig durchqueren Eisbären die Stadt und hinterlassen ihre Spuren.

Bei geführten Touren kann man einen sehr guten, trefflichen Eindruck davon gewinnen, wie die Menschen hier lebten, teils ist die Stimmung gespenstisch. Einige Gebäude wirken so, als wenn sie fluchtartig verlassen worden wären und als ob die Bewohner jeden Moment wieder zurückkommen könnten. Wenn man im Schulgebäude ist, rechnet man damit, dass es klingelt und die Kinder aus der Pause zurückkehren. Auf den Pulten liegen noch die aufgeschlagenen Bücher und auf den Untertassen sind die Kaffeefrüher zu sehen.

Text & Fotos Claus Schönberger



Grußwort zum neuen Jahr 2025



Liebe Mitglieder und Freunde der DNF, ein neues Jahr liegt vor uns, und ich wünsche Euch von Herzen alles Gute, Gesundheit und viele bereichernde Erlebnisse! Rückblickend auf 2024 möchte ich Euch für Eure Begeisterung und Euer Engagement danken, die unsere deutsch-norwegische Freundschaft lebendig machen. Besonders denke ich dabei an die **Lesereise mit Edvard Hoem**, die uns in sechs Städte geführt hat. Die Begegnungen mit diesem großartigen Autor und die be-

geisterte Resonanz in unseren Regionalgruppen haben gezeigt, wie stark die Verbindung zwischen Deutschland und Norwegen durch Literatur wachsen kann.

Auch 2025 bringt spannende Momente: Am **13. April 2025** ehren wir in Hannover unser langjähriges Mitglied **Prof. Dr. Joachim Dorf Müller** für sein beeindruckendes Engagement mit der Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins. Ich hoffe, viele von Euch werden bei dieser besonderen Veranstaltung dabei sein.

Ein weiterer Höhepunkt erwartet uns bei der **Leipziger Buchmesse 2025**, bei der Norwegen Gastland sein wird. Ich bin sicher, dass uns die Vielfalt norwegischer Literatur und Kultur wieder aufs Neue begeistern wird – ein echtes Highlight für alle Freundinnen und Freunde Norwegens.

Ich freue mich darauf, Euch im neuen Jahr wiederzusehen, sei es bei einer Veranstaltung oder in Eurer Regionalgruppe. Gemeinsam werden wir die deutsch-norwegische Freundschaft weiter stärken.

Herzliche Grüße, Ralf Warnecke

Detlef Palm verstorben



Detlef Palm im Schloss Ritzebüttel

Den DNF-Mitgliedern der Regionalgruppe Bremen/Nordwestliches Niedersachsen war er bestens bekannt. Im Schloss Ritzebüttel in Cuxhaven eröffnete er im Advent 2022 die DNF-Matinee über Edvard Grieg und Henrik Ibsen. Die Lesung des norwegischen Autors Edwards Hoem in der Stadtbibliothek Cuxhaven im April dieses Jahres bereicherte er durch eine Bilanz der kulturellen Beziehungen beider Länder. Detlef Palm, seit 22 Jahren Norwegens Konsul in Hamburg und seit 2005 Mitglied der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft. Zwei Jahre war er Mitglied des DNF-Bundesvorstands. Sein Wohnort war Osten im Landkreis Cuxhaven. Er ist jetzt überraschend im Alter von 71 Jahren gestorben. Für die, die Detlef Palm kannten, eine unfassbare Nachricht. „Wir alle stehen unter Schock und betauern den plötzlichen Tod von Herrn Palm“, schreibt die norwegische Botschaft in Berlin

Für seine Verdienste um die deutsch-norwegischen Beziehungen und seinen Einsatz für Norwegen verlieh ihm der norwegische König 2021 den „Verdienstorden Ritter 1. Klasse“.

Schon als junger Erwachsener lernte er die norwegische Sprache und besuchte die Nansenskole in Lillehammer. Sein Engagement für die Demokratie und die kommunale Selbstverwaltung begann in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Hauptamtlicher Bürgermeister von Reinbek und Vorsitzender des Städtebundes Schleswig-Holstein war er von 1996 bis 2008.



Renate von Rüden übergibt Edvard Hoem das Fotobuch zur DNF-Lesereise im Frühling 2024. Ort der Übergabe am 9. August 2024 war das Restaurant „Gamle Rådhus“ im alten Stadtkern Oslos.

Fundstücke durch Gletscherrückzug



Im Rahmen der Erderwärmung schrumpfen auch die norwegischen Gletscher. Dabei geben sie Fundstücke preis, die über 1.000 Jahre im „ewigen“ (dachte man) Eis verborgen waren. So wurden Anfang September am Lendbreen in Jotunheimen unter großem Jubel der beteiligten Gletscherarchäologen Textilstücke, Pferdemit und ein vollständig erhaltener Speer gefunden. Besonders der Speer hat es



dem Forschungsleiter Espen Finstad angetan, konnte sein Alter doch auf ca. 1.300 Jahre eingegrenzt werden. Der gesamte Pfeil ist intakt, mit Pfeilspitze, Aufsatz und Holzschaft. Schon vor über tausend Jahren, zur Zeit der Wikinger und im Mittelalter, sind die Menschen an dieser Stelle über den Berg gelaufen. Die Gletscherarchäologen haben den vergessenen Gebirgspass bereits als die erstaunlichste Entdeckung bezeichnet, die sie je gemacht haben. Hier fanden sie auch das älteste Kleidungsstück Norwegens, ein 1.700 Jahre altes Gewand, das 2011 vom Eis freigegeben wurde. Wer sich für weitere Fundstücke und die Klimageschichte in der Region interessiert, der wird nicht weit vom Lendbreen entfernt fündig. Im Klimapark2469 am kleinen See Juvvatnet am Fuße von Skandinaviens höchstem Berg Galdhøpiggen kann man im wahrsten Sinne des Wortes in die Eiszeit „eintauchen“. Am Ende des befestigten Weges mit vielen spannenden Infotafeln führt ein Tunnel 70 Meter tief in das 7.000 Jahre alte Eis des Gletschers Juvfonne. Der Eistunnel wurde vom Künstler und Bildhau-



er Peder Istad entworfen und beleuchtet. Er wurde von Hand aus dem Eis geschlagen und geformt. Führungen müssen im Vorfeld gebucht werden und starten an der Juvasshytta. Alle Infos auf www.klimapark2469.no.

Text & Fotos: Jörn Backhaus



Sprachecke: Englisch oder Norwegisch?

Fängt man an Norwegisch zu lernen, stellt man neben großen Ähnlichkeiten zum Deutschen und Niederdeutschen u.a. hinsichtlich des Wortschatzes auch schnell solche zum Englischen fest. Auf den ersten Blick ist das eine gewohnte und häufige Erscheinung, denn täglich verteilt das Englische Lehnwörter in andere Sprachen, da Neuerungen aus Wissenschaft, Technik und IT, aber auch Kultur, Kunst usw. benannt werden müssen und das lässt sich am einfachsten durch Lehnwörter bewerkstelligen. Oft werden aber auch Dinge, für die es längst einen Ausdruck gibt, aus Prestige- oder Modegründen neu benannt. Tatsache ist, dass die meisten Wörter im Norwegischen, die auf eine angelsächsische Herkunft deuten, diese auch tatsächlich haben. Man denke da z.B. an *clutch/kløtsj* für Kupplung, *lighter* für Feuerzeug oder *gjeng* für Gruppe/Gang. Ohne, dass dies nachvollziehbaren Regeln folgt, werden solche Lehnwörter mehr oder weniger stark in das jeweilige grammatische System oder an die Orthographie angepasst. Im Norwegischen existieren da oft sogar Dubletten.

Das ist aber nicht bei allen Wörtern im Norwegischen der Fall, die auf eine englische Herkunft deuten, ganz im Gegenteil. Im modernen Englischen kommen eine Vielzahl von Wörtern vor, die einst in der Wikingerzeit von den Skandinaviern auf die britischen Inseln mitgebracht wurden und dort Einzug in die Sprache hielten. Hier lässt es sich nicht immer eindeutig sagen, ob sie dänischer oder norwegischer Herkunft sind, da alle beteiligt waren. Das sind oft sehr alltägliche Substantive wie z.B. *window* (norw. *vindu*), *steak* (norw. *steik*), *scarf* (norw. *skjerf*), *sky* (norw. *sky*), *law* (norw. *lov*) und *cake* (norw. *kake*), aber auch Verben wie *to get* (anorw. *geta*) oder Pronomen wie *they* (anorw. *þau*). Ironischerweise finden sich hier eine Vielzahl von negativen Adjektiven wie *rotten* (norw. *råtten*) oder *weak* (anorw. *veik*) und viele mehr. Sogar das banale Wort *egg* kommt aus dem Norden und hat das alte angelsächsische Wort verdrängt. Schließlich kommen hier noch viele Ortsnamen hinzu, z.B. auf *-by* (Grimbsby) oder *-wick* (Lerwick) usw. Aber auch in moderner Zeit sind mit *fjord*, *ski*, *slalom* u.a. noch norwegische Wörter ins Englische gewandert. Kennen Sie noch weitere?

Text: Gernot Hohnstein

Sprachecke

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50	14.01.2025	18.30 Uhr	Große Fischerstr. 2 28195 Bremen	Begrüßungstreffen gemeinsamer Start in das neue Jahr TN-Zahl ist auf 20 Personen begrenzt! Anmeldung erforderlich!
	11.02.2025	18.30 Uhr	Presseclub Bremen, Schnoor 27 28195 Bremen	Aufgaben und Herausforderungen als norwegischer Journalist in Deutschland (Arbeitstitel) Referent: Asbjørn Svarstad , Berlin
Franken / Oberpfalz Christian Römbling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	25.01.2025	14.00 Uhr	Bürgerhaus/Rathaus IV, Fischergasse 1 Neumarkt/Opf.	Auftaktveranstaltung zum 20. Jubiläumsjahr der RG
	22.02.2025	18.30 Uhr	Südpunkt, Pillenreuther Str. 147 90459 Nürnberg	Auf der Suche nach der Saimaa-Robbe durchqueren Andrea und Ronald Förster den Südosten Finnlands mit Auto, Fahrrad und Kajak.
Hannover Karin Dunse (0511) 2 71 27 34 Stellvertreter: Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65	12.01.2025	11.00 Uhr	Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10 30179 Hannover	Geschichten aus Norge: Lockerer Jahresauftakt Erlebtes, Gehörtes, Aufgelesenes
	09.02.2025	11.00 Uhr	s.o.	Einfluss des Klimawandels auf die Pflanzen der Fjelle Referent: Michael Kröncke
Westfalen Barbara Teske (02368) 5 15 99			Vereinsheim des SV Titania Erkenschwick, Zuwegung an der Lippestr. 20 (für Navi) 45739 Oer-Erkenschwick	Keine Termine

*Wir danken all unseren Mitgliedern
für die Treue und das entgegengebrachte Vertrauen im Jahre 2024.
Wir wünschen Ihnen und Euch allen friedliche Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2025.*

Willy-Brandt-Preis verliehen

Wie im letzten DNF-Magazin angekündigt, wurde der diesjährige Willy-Brandt-Preis am 8. November 2024 in den nordischen Botschaften in Berlin feierlich an den ehemaligen 1. Vorsitzenden der DNF, Franz Thönnnes, und den in Berlin lebenden, norwegischen Journalisten Asbjørn Svarstad verliehen. Die DNF gratuliert den beiden Preisträgern auch auf diesem Wege ganz herzlich.

Mehr Infos zur Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung und dem Willy-Brandt-Preis gibt es unter www.willy-brandt-stiftelsen.no/de.



© Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung
Franz Thönnnes, (4.v.r.) und Asbjørn Svarstad (5.v.l.) erhielten in diesem Jahr den Willy-Brandt-Preis der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung.

